

# Autorengespräch

18. März 2019 | 18 bis 20 Uhr  
Haus der Ärzteschaft  
Tersteegenstr. 9 | 40474 Düsseldorf

## Programm

Ein Gespräch zwischen Frau Dr. Andrea Ditchen von der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und Andreas Kinast, dem Autoren des Buches „Das Kind ist nicht abrichtfähig“

Unter strengster Geheimhaltung begann 1939 im Rahmen des nationalsozialistischen „Euthanasie“-Programms die Erfassung und Begutachtung aller Psychatriepatienten und parallel dazu die von körperlich und geistig behinderten Kindern, die in sogenannte „Kinderfachabteilungen“ eingewiesen wurden. Während man den Angehörigen vortäuschte, den Kindern würde die modernste und bestmögliche medizinische Betreuung zuteil, wurden tatsächlich dort die meisten von ihnen ermordet.

In Waldniel bei Mönchengladbach wurde im Jahr 1941 eine solche Abteilung eingerichtet, die mit einer Kapazität von ca. 200 Betten zu den großen Einrichtungen dieser Art zählte. In der Zeit ihres Bestehens sind hier insgesamt 99 Kinder gestorben. Der Autor wertete erstmals die noch vorhandenen Unterlagen dieser Abteilung umfassend aus. Nicht nur Prozess- und Personalakten, auch Krankenakten wurden in die Analyse einbezogen. Darüber hinaus hat der Autor Zeitzeugen ausfindig gemacht und befragt, die zum Teil einzigartiges Quellenmaterial aus Familienbesitz beisteuerten.

Um Anmeldung wird gebeten. Bitte online unter [www.kvno.de/dgppn](http://www.kvno.de/dgppn). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ihre Fragen zu der Ausstellung oder der Veranstaltung beantwortet Simone Greis unter:  
Telefon 0211 5970 8281  
E-Mail [veranstaltung@kvno.de](mailto:veranstaltung@kvno.de)

## Über die Ausstellung

Die Ausstellung »erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus« wurde von der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Kooperation mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors entwickelt. Unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck orientiert sich die Ausstellung an der Frage nach dem Wert des Menschen und beschäftigt sich mit den gedanklichen und institutionellen Voraussetzungen der Morde.

Mit freundlicher Unterstützung der  
Mahn- und Gedenkstätte | Landeshauptstadt Düsseldorf

## Kontakt bei Rückfragen und Gruppenanmeldungen

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
Haus der Ärzteschaft  
Tersteegenstraße 9 | 40474 Düsseldorf

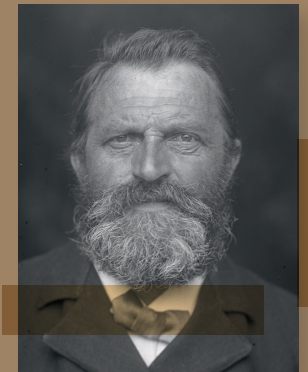
Bereich Presse und Medien  
Simone Greis  
Telefon: 0211 5970 8281  
E-Mail: [anmeldung@kvno.de](mailto:anmeldung@kvno.de)

 **Engagiert für Gesundheit.**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Nordrhein

# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
Haus der Ärzteschaft  
12. März bis 15. April 2019  
Täglich 10 bis 20 Uhr





# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Kranke und behinderte Menschen gehören zu den Verfolgten des Nationalsozialismus. Sie galten als Belastung für die deutsche »Volksgemeinschaft«. Bis zu 400 000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200 000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. Dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft, verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten, von Verwaltungsfachleuten und Pflegekräften.

Die Ausstellung nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie. Sie erzählt die Geschichte von Ausgrenzung, Zwangssterilisationen und Massenmord, beschäftigt sich mit Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute.

Exemplarische Biografien ziehen sich durch die gesamte Ausstellung: In den Akten der Opfer werden die vielen verschiedenen Akteure fassbar, die an den Verbrechen beteiligt waren. Ihren Blicken auf Patienten werden deren eigene Äußerungen gegenübergestellt.

Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Verbindung mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors.

Kuratorin: Petra Lutz  
Gestaltung: Friedrich Forssman

Fotos auf der Titelseite: Benjamin Traub, 1914–1941, Privatbesitz  
David Föll, 1858–1940, Landesarchiv Baden-Württemberg  
Irmgard Heiss, 1897–1944, Familienarchiv Stellbrink

Zur Ausstellung sind ein Katalog im Springer Verlag und eine Broschüre in Leichter Sprache erschienen.  
Mehr Informationen unter [www.dgppn.de/ausstellung](http://www.dgppn.de/ausstellung)



TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS



Deutscher Bundestag

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Psychiatrie im Nationalsozialismus

Eine Informationsveranstaltung für Mediziner  
und medizinisches Fachpersonal

10. April 2019 | 18 bis 20 Uhr  
Haus der Ärzteschaft  
Tersteegenstr. 9 | 40474 Düsseldorf

### Moderation

Dr. Heiko Schmitz | Pressesprecher der KV Nordrhein

18:00 Uhr | **Begrüßung**

Dr. Heiko Schmitz | Pressesprecher der KV Nordrhein

18:10 Uhr | **Psychiatrie im Nationalsozialismus**

Univ.-Prof. Dr. med. Heiner Fangerau  
Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik  
der Medizin des Universitätsklinikums Düsseldorf

19:00 Uhr | **Die Rolle der Kassenärztlichen  
Organisation im Nationalsozialismus**

Dr. Ulrich Prehn  
Forschungsprojekt „Die Kassenärztliche Vereinigung  
im Nationalsozialismus“ | Technische Universität Berlin  
Zentrum für Antisemitismusforschung

19:45 Uhr | **Moderierte Fragerunde**

Um Anmeldung wird bis zum 27. März 2019 gebeten.  
Bitte online unter: [www.kvno.de/dgppn](http://www.kvno.de/dgppn).  
Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung beantragt.

Ihre Fragen zu der Ausstellung oder der  
Veranstaltung beantwortet Simone Greis unter:  
Telefon 0211 5970 8281  
E-Mail [veranstaltung@kvno.de](mailto:veranstaltung@kvno.de)